

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION







## Hallo,

wenn Du am Bauernhof Urlaub machst, kannst du eine Menge Abenteuer erleben. Im Bauernhaus, im Stall, in der Scheune oder rund um den Hof. Am Bauernhof tut sich immer etwas.

Du kannst dort miterleben, wie die Bäuerin und der Bauer die Felder bestellen, wie sie ernten, wie sie jeden Tag dafür arbeiten, dass wir gesundes Essen am Tisch haben. Aber die Bauern sorgen auch dafür, dass unsere Landschaft schön ist, dass die Wiesen gemäht werden, der Wald gepflegt ist und dass die Kühe auf der Alm die besonders guten Kräuter fressen können.

Neben den Kühen gibt es aber noch ganz viele andere Tiere auf den österreichischen Bauernhöfen. In diesem Heft findest du kniffelige Rätsel, Wissenswertes und viele Tipps wie du mit den Bauernhoftieren gut umgehen kannst.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Stöbern und Lesen ... und vielleicht magst du ja sogar mit deinen Eltern einmal einen Urlaub am Bauernhof ausprobieren.

Elisabeth Köstinger Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus



Dieses Heft gehört:

# Miau oder, besser, hallo, ihr Zweibeiner,

die Menschen von "Urlaub am Bauernhof" haben mich gebeten, euch zu begrüßen! Gute Idee, denn wer könnte das besser als ich, Kater Bertl, der schnurrende Mausmeister.

Wollt ihr das Mäuseloch auf der Weide sehen? Und den Strohballen, auf dem ich in der Sonne schlafe und von wo aus ich beim Aufwachen direkt zum Schwalbennest hinschauen kann? Vogel-TV rund um die Uhr! Ah, ihr wollt den ganzen Bauernhof erkunden. Kommt mit, immer meiner Schwanzspitze nach!

Ich zeige euch mein Zuhause vom Garten bis zum Stall, von der Koppel bis zum Waldrand, wo es an jeder Ecke spannend riecht und die Abenteuer in der Luft liegen! Und weil ich die Tiere ganz persönlich kenne, mache ich euch jetzt mit ihnen bekannt!

Brrrrr, brrrrr Kater Bertl



DIESES SYMBOL ZEIGT DIR, WAS DU AM BAUERNHOF ENTDECKEN KANNST.





## Rinder

Zoologisch: Herdentiere, Wiederkäuer,

Paarhufer, Hornträger

Männchen: Stier
Kastriert: Ochse
Weibchen: Kuh
Jungtier: Kalb

Wildform: Auerochse, auch Ur genannt. Das letzte Tier

starb 1627 in Polen.

**Genutzt:** Milch, Fleisch, Leder, Fell und Dünger **Nahrung:** Gras, Heu, auch Silage, Getreide. Grassilage

ist gegärtes Gras - vergleichbar mit

unserem Sauerkraut. Es muss nicht so lange

getrocknet werden wie Heu.

Sinne: Hör-, Geschmack- und Geruchssinn sind gut

ausgebildet. Rinder sehen räumlich nicht so gut. Sie stehen oft länger herum und

schauen.

Merkspruch: Lerne von der Kuh Gelassenheit und Ruh. Fortpflanzung: Nach einer Tragzeit von etwa neun Monaten

und zehn Tagen bringt die Kuh ein Kalb zur

Welt.

Natürliche Lebenserwartung: 20 bis 25 Jahre



#### Da lachen ja die Hühner!

Zwei Kühe stehen auf der Weide. Die eine wackelt plötzlich wild hin und her. Da fragt die andere: "Was machst du da?" – "Milkshake!"



## Der Kuh-Kaugummi



Wenn du unsere Herde auf der Wiese oder im Stall liegen siehst, fällt dir sicher auf, dass wir alle gemeinsam kauen. Ich schwöre beim besten Gras der Welt, wir haben keine Kaugummis im Maul. Es ist unser Futter, das wir gefressen und abgeschluckt haben. Später, in ruhigen Stunden, würgen wir es wieder aus dem Magen hoch, kauen es gründlich durch und schlucken es wieder ab. So können wir es besser verdauen. Deshalb nennt man uns Wiederkäuer. Auch andere Tiere hier am Bauernhof sind Wiederkäuer. Finde heraus, welche es sind!

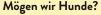
Etwa **20 Liter Milch** gibt eine Kuh am Tag. Damit könnten Kinder aus drei ganzen Schulklassen Kakao trinken.

Achtung, Kater Bertl! Katzen mögen Milch, aber sie vertragen sie leider nicht so gut.





was haben Haifisch und
Kuh gemeinsam? Etwas
Raues! Der Haifisch hat eine
raue Haut. Überprüfe es in
einem Museum, wenn du
dich traust. Die Kuh hat eine
raue Zunge. Wenn du ihr
übers Maul streichst, wird
sie dich gleich abschlecken
und du spürst es! Frag die
Bäuerin oder den Bauern,
bei welchem Rind du den
Versuch starten darfst.



Mit einem Hund solltest du nicht zu nahe an einer Rinderherde vorbeigehen, wenn kein Zaun da ist, zum Beispiel auf der Alm. Mutterkühe verteidigen besonders ihre Kälber. Deshalb gehen wir manchmal auf Hunde und ihre Begleitung los, auch wenn es nur ein kleiner Dackel ist. Es gibt aber auch Rinder, die sich vor Hunden nicht fürchten.



In der Herde gibt es immer Tiere, die miteinander befreundet sind. Du erkennst sie daran, dass sie oft nahe beisammen sind. Wenn sich Rinder frei bewegen, kannst du das beobachten. Finde heraus, wer mit wem befreundet ist.

Herdentiere, Zoologisch:

Einhufer

Männchen: Hengst Kastriert: Wallach Weibchen: Stute Jungtier: Fohlen Wildform: Wildpferd

Genutzt:

Gras und Heu. Hafer, Gerste und Mais sind Nahrung:

nur bei hoher Leistung notwendig.

Sinne: Augen. Sie liegen seitlich am Kopf. So kann

das Pferd fast rundum sehen. Pferde hören auch sehr gut. Die Ohren sind frei beweglich und können in die Richtung des Geräusches

gestellt werden.

Reittier, Zugtier

Fortpflanzung: Nach einer Tragzeit von etwa 340 Tagen

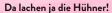
bringt die Stute ein Fohlen zur Welt.

Natürliche Lebenserwartung: über 30 Jahre



Wie verhalten sich Pferde untereinander?

Welches Pferd ist auf der Weide das munterste, welches schläft am meisten?



Was ist ein Cowboy ohne Pferd? Ein Sattelschlepper.



# Das Ohr als Stimmungsbarometer

Wir Pferde überprüfen ständig aufs Neue, ob wir fliehen, Schutz suchen oder die momentane Situation neutral bewerten sollen, Beobachte unsere Ohren genau.



#### Angelegte Ohren:

Ich bin aggressiv. Komm mir nicht zu nahe.

Gespitzte, vorgestellte Ohren: Ich bin aufmerksam.



Bewegte Ohren, weit geöffnete Augen: Ich habe Angst.

#### Sag Hallo, aber richtig!

Was für alle Tiere gilt, musst du ganz besonders bei uns beachten: Annäherung von hinten ist gefährlich! Immer das Pferd ansprechen und langsam von der Seite im Kopf-Hals-Schulter-Bereich herangehen. Bedenke: Wir können bis zu zwei Meter nach hinten ausschlagen. Erkundige dich bei einer oder einem Erwachsenen, ob du dich einem Pferd nähern darfst.



Wir müssen uns nicht hinlegen, um ein gemütliches Nickerchen zu machen. Durch einen speziellen Mechanismus in den Beinen können wir im Stehen ruhen. Dabei entlasten wir eines der hinteren Beine und lassen den Kopf hängen. Wenn wir so vor uns hin dösen, solltest du uns nicht stören. Um uns gut erholen zu können, müssen wir auch im Liegen schlafen können.





## Hühner

Zoologisch: Gruppentiere, Vögel

Männchen: Hahn
Weibchen: Henne
Mit Küken: Glucke
Jungtier: Küken

Wildform: Bankivahuhn, ein Wildhuhn in

Südostasien

Genutzt: Eier und Fleisch

Nahrung: Gras und Pflanzenteile wie Samen

und Früchte, Schnecken, Würmer, Insekten, Körnerfutter, auch Frösche

und Mäuse

Sinne: Augen: Sie können auch UV-Licht

KKKK

sehen. Das hilft, die reifen Früchte von

den unreifen zu unterscheiden.

Fortpflanzung: Nach einer durchschnittlichen

Brutdauer von 21 Tagen schlüpfen je nach Gelegegröße fünf bis zwölf

Küken.

Natürliche Lebenserwartung: bis zu 14 Jahre



#### Da lachen ja die Hühner!

Hühner lachen niemals über sich selbst, deshalb noch ein Pferdewitz: Treffen sich zwei Pferde. Sagt das eine zum anderen: "Sag, wie viel PS hast du denn?"



## Mühle im Magen



Wir Hühner fressen öfter kleine Steinchen. Sie sind wie Mahlsteine in unserem Muskelmagen und zerkleinern die gefressenen Körner.

#### Einmal Trockenduschen bitte!

Damit wir uns wohlfühlen und unser Gefieder gereinigt wird, brauchen wir täglich ein

Staubbad.



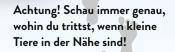
Legen die Hühner die Eier immer ins Nest?
 Welche anderen Plätze gibt es noch?
 Schau mal: Finde heraus, welche Henne die Chefin ist.





#### Der Hahn ist Schiedsrichter!

Das stärkste und ranghöchste Huhn hat beim Fressen den Vortritt gegenüber den Schwächeren, wenn es zu wenig Fressplätze gibt. Jedes Huhn hat so seinen Platz in der Gruppe. Alte Hühner stehen höher in der Rangordnung als junge. Hühner mit großem Kamm sind in der Hackordnung ganz vorne. Gibt es doch mal Streit um ein Korn, kommt der Hahn und der Streit endet. Vorwiegend schützt er die Gruppe vor Gefahren, z. B. schaut er ständig zum Himmel, ob ein Greifvogel kommt.





Wir Hühner wollen in den Stall, sobald es dämmrig wird. Denn dann wird es gefährlich für uns. Fuchs oder Marder suchen sich am Bauernhof gerne mal ein unvorsichtiges Huhn.

## Ei, ei, wen hör ich da?

Schon am 18. Bruttag verständigt sich das Küken im Ei mit seiner Mutter und mit den anderen Küken durch die Eischale hindurch. Drei Tage später schlüpfen alle fast gleichzeitig. In den ersten 36 Stunden ihres Lebens sind Küken besonders lernfähig. Sie merken sich das Aussehen und die Stimme der Mutter genau.



## Schweine

Herdentiere, Paarhufer Zoologisch:

Männchen: Eber Weibchen: Sau Ferkel Jungtier:

Wildform: Wildschwein

Genutzt: Fleisch, Leder, Verwertung der

Schweineborsten, z. B. für Bürsten

Nahrung: Allesfresser

Sinne: sehr guter Geruchssinn! Extrem guter

Tastsinn am Riissel

Fortpflanzung: Nach einer Tragzeit von 115 Tagen

bringt die Sau acht bis 14 Ferkel zur

Welt.

#### Natürliche Lebenserwartung:

bis zu 15 Jahre.

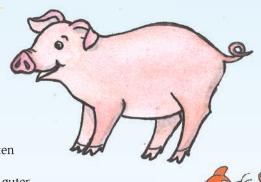
Mastschweine sind bei der

Schlachtung etwa sechs Monate alt

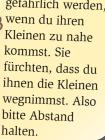
und ca. 110 Kilogramm schwer.

#### Schweine träumen von ...

Platz zum Wühlen, ein bisschen Schlamm zum Suhlen und ein Leben in der Familie. Material zum Kauen und einen Baum, an dem wir uns scheuern können.









## Schulstunde!



Tiermütter, die mit ihren Kleinen spazieren gehen, zeigen ihnen die Welt. Das ist wie eine anstrengende Schulstunde, auch wenn es für uns lustig aussieht. Die Tierkinder müssen gut aufpassen. Deshalb: Lass die Tiermutter mit den Kleinen dabei in Ruhe.









Wir sind ja so neugierig! Bei einem guten Umgang mit uns sind wir sehr zutraulich und lassen uns für verschiedene Aufgaben und Kunststücke trainieren (Trüffelsuche, Drogenfahndung, Zirkusvorführung). Viele von uns leben in einer eintönigen Umwelt. Das führt zu Verhaltensstörungen. Deshalb ist es wichtig, dass wir Beschäftigung bekommen. Das ist Material zum Erkunden, Wühlen, Kauen, Benagen, Nesterbauen und Spielen, zum Beispiel Stroh und Wühlerde, Holz oder eine Wiese draußen.





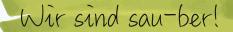






#### Da lachen ja die Hühner!

Ein Ferkel ist allein zu Hause.
Gelangweilt spaziert es durch das
Zimmer und schaut sich alles ganz
genau an. Plötzlich entdeckt es eine
Steckdose. Verwundert fragt es: "Haben
sie dich eingemauert?"



Wenn es mehr als 23 Grad hat, müssen wir Schweine einen Hitzeausgleich machen. Deshalb suhlen wir uns im Schlamm. Wir haben keine Schweißdrüsen wie ihr Menschen. Der Schlamm schützt die Haut vor der Sonne und reinigt sie gleichzeitig. Nachdem der Schlamm angetrocknet ist, wird er wieder abgerieben. Dabei fallen lästige Parasiten von der empfindlichen Haut ab. Niemals würden wir in unser Schlafnest machen. Wenn wir genügend Platz haben, verwenden wir eigene Toilettenplätze.

# Schafe

Zoologisch: Herdentiere, Wiederkäuer,

Paarhufer, Hornträger

Männchen: Widder
Kastriert: Hammel
Weibchen: Schaf
Jungtier: Lamm
Wildform: Mufflon

**Genutzt:** Milch, Fleisch, Wolle und Fell.

Manchmal auch als "Rasenmäher" bei

der Landschaftspflege tätig

**Nahrung:** Am liebsten Gras, aber auch Blätter

und Rinde. Schafe grasen etwa acht

bis zehn Stunden lang.

Sinne: gutes Sehen und Riechen
Fortpflanzung: Nach einer Tragzeit von e

Nach einer Tragzeit von etwa 150 Tagen kommen ein bis zwei

Lämmer zur Welt.

Natürliche Lebenserwartung: zehn bis 15 Jahre



Welche Spuren hinterlassen Schafe und Ziegen?

Suche sie am Bauernhof und zeichne sie auf.

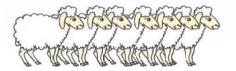


#### Wozu Regenschirme?

Im Oberfell haben wir einen fetthaltigen Wirkstoff namens Lanolin. Er hält das Wasser von uns fern. So können wir im strömenden Regen stehen und das Unterfell bleibt trotzdem warm und trocken. Lanolin findest du manchmal als Bestandteil von Handcremes.

#### Ein Schaf kommt nie alleine.

Wir sind ausgeprägte Herdentiere. Ein Schaf, das ohne seine Herde lebt, leidet unter großem Stress.





#### Gras-Eis ist Schaf-Eis!

Von allen Bauernhoftieren sind wir die einzigen, die im Winter gerne gefrorenes Gras fressen. Wir verstecken sogar das Futter unter der Schneedecke. Wir sind gerne das ganze Jahr im Freien, weil unser Fell ein natürlicher Pulli ist. Einen Unterstand brauchen wir trotzdem.

# Ziegen

Herdentiere, Wiederkäuer, Zoologisch:

Paarhufer, Hornträger

Männchen: Bock Weibchen: Geiß

Jungtier: Zicklein, Kitz Wildform: Wildziege

Milch, Fleisch und Leder Genutzt:

Nahrung: Blätter, Kräuter, Rinden, Triebe,

Knospen, Flechten und Gräser klettern und Neues entdecken

Super ist: Die Hörner: 1. unser Schmuck

2. Damit halten wir uns auf Abstand.

3. Damit können wir uns auch kratzen, wenn es im Fell juckt.

Sinne: gutes Sehen und Riechen sowie ein guter Tastsinn

Nach etwa 150 Tagen kommen ein bis Fortpflanzung:

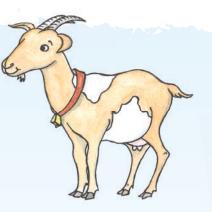
drei Kitze zur Welt

Natürliche Lebenserwartung: zehn bis 15 Jahre

#### Da lachen ja die Hühner!

Steht eine Ziege neben einem Rasenmäher und sagt: "Määähh." Sagt der Rasenmäher: "Mäh selber!"





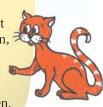


## Bist du kaprizios?

Das Wort kapriziös kommt vom lateinischen Wort "capra" und heißt Ziege. Kapriziös bedeutet so etwas wie launenhaft. Eine Charaktereigenschaft, die man uns Ziegen zugeschrieben hat. Das ist gemein. Wir Ziegen sind neugierig, klettern und stehen gerne auf erhöhten Ebenen. Wir können sogar in der Herde Streit schlichten. Manchmal beschützt eine Ziege die andere. Wir finden in jedem Zaun das kleinste Schlupfloch und kommen so an die besten Blätter.

#### Sag es weiter: Tierprofis boxen nie mit uns!

Tierprofis veranstalten keine Raufspiele mit uns Ziegen. Wenn wir uns daran gewöhnen, Menschen mit Hörnern oder mit dem Kopf gegen die Hand zu stoßen, werden wir mit der Zeit für Menschen gefährlich und die Bäuerin oder der Bauer muss uns weggeben.



Kaninchen

Zoologisch: Gruppentiere
Männchen: Rammler
Weibchen: Häsin

Wildform: Wildkaninchen

Nahrung: hauptsächlich Heu, Gras und Zweige

als Nagematerial. Zusätzlich etwas

Gemüse und Getreidekörner

Sinne: Ohren und Geruchsinn und gute Rundumsicht.

Die Stehohren können in die Richtung des

Geräusches gedreht werden.

Fortpflanzung: Nach einer Tragzeit von etwa 30 bis 32 Tagen

bringt die Häsin vier bis zwölf Junge zur Welt.

Natürliche Lebenserwartung: bis zu zehn Jahre

#### Da lachen ja die Hühner!

Ein kleines Kaninchen sitzt im Aufklärungsunterricht und lernt, woher die kleinen Kaninchen kommen. Es wundert sich: "Was? Ich komme nicht aus dem Zylinder?"



### AUA!

Bitte, bitte, nimm uns niemals bei den Ohren, denn das tut weh!



#### Die Hand ist für uns ein Greifvogel

Wir Kaninchen und Meerschweinchen haben Angst, wenn uns ein Mensch mit der Hand packt. Das ist, wie wenn sich ein Greifvogel auf uns stürzt. Wir wünschen uns von dir, dass du dich ruhig zu uns auf den Boden setzt und ein bisschen wartest, bis wir uns trauen, dich zu beschnuppern. Wir mögen das Hochheben nicht. Da wird uns ganz schwindlig.



# Meerschweinchen

Zoologisch: Gruppentiere, Nagetiere Wildform: Wildmeerschweinchen

Nahrung: Gras, Heu, Gemüse, Getreidekörner und

Nagematerial wie Zweige sollen immer

vorhanden sein.

Augen. Sie liegen seitlich am Kopf. Dadurch Sinne:

hat das Meerschweinchen fast einen Rundumblick. Im Gegensatz zu vielen anderen Tieren können sie die Farben Rot, Grün, Blau und Gelb unterscheiden. Grelles Tageslicht mögen sie gar nicht, denn sie können es nicht durch Zusammenziehen der

Pupille abschirmen.

Nach einer Tragzeit von circa 67 bis 69 Tagen Fortpflanzung:

bringt das Weibchen ein bis sechs Junge zur

Welt.

Natürliche Lebenserwartung: sechs bis acht Jahre

Beobachte die Meerschweinchen. Geht es ihnen gut?



Haben Meerschweinchen im Gehege genügend Unterschlupf? Wenn nein, kannst du ihnen einen basteln, zum Beispiel einen Weidentunnel. Das gilt auch für Kaninchen.

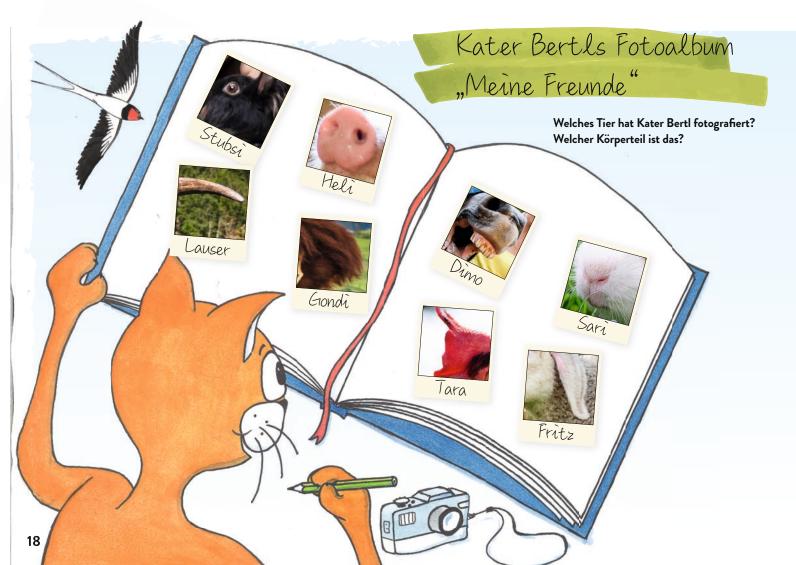




## Mit Kaninchen verstehen wir uns nicht.

Sie sind größer und stärker als wir. Wenn wir mit ihnen im Gehege zusammenleben, werden wir oft von ihnen weggeschubst und außerdem verstehen wir ihre Sprache nicht! Deshalb wollen wir immer nur mit Artgenossen zusammen sein. Ein Meerschweinchen niemals allein im Gehege halten! Sag es weiter!

Unsere Körpersprache ist sehr vielfältig. Wenn wir ganz starr dasitzen, zum Beispiel wenn man uns festhält, ist das ein Zeichen von Angst. Bitte lass uns los. Wir können nicht weglaufen wie andere Tiere. Ob es uns gut geht, siehst du an unseren Augen. Mandelförmig: alles okay. Aufgerissen: Hilfe!



### Malen nach Zahlen

### Entdecke "Lauser" auf seinem Lieblingsplatz!

Frage: Was macht Kater Bertl?

hellgrün hellbraun blau grau

dunkelgrün 4 dunkelbraun schwarz

Kannst du dir die Spuren merken?





**Fuchs** 

Pferd

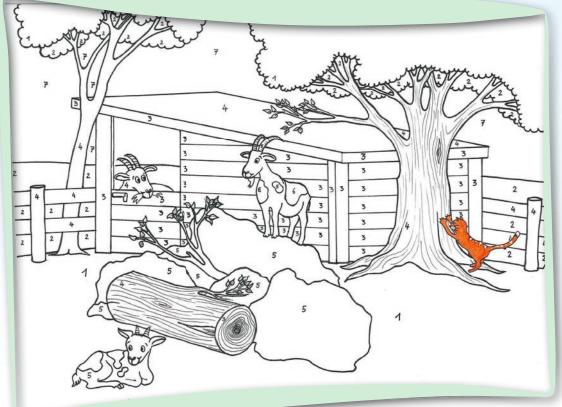
Ziege





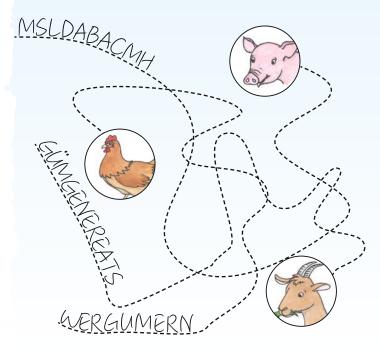
Stiefel von Sara

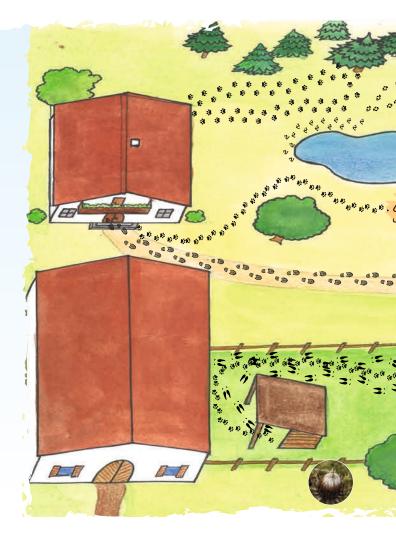
Löse das Rätsel auf den Seiten 20 und 21

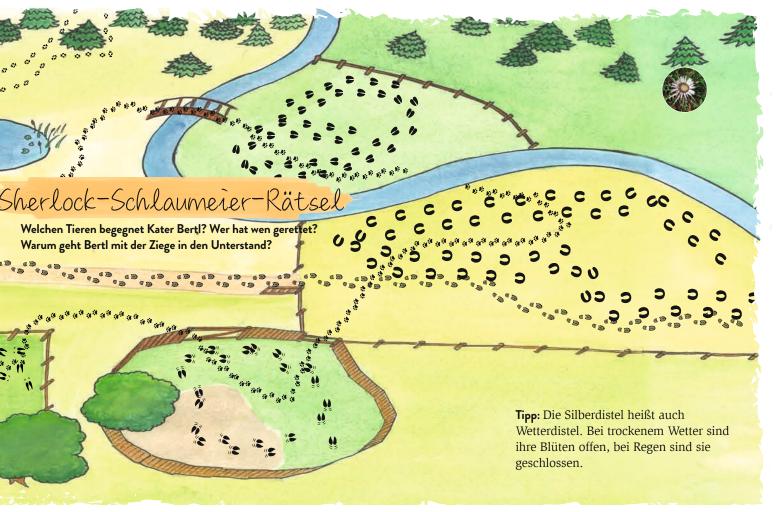


## Wunschzettel der Tiere

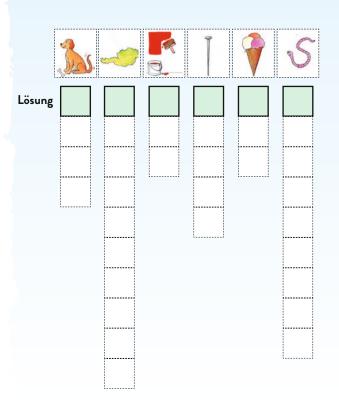
**Auch Tiere träumen. Wovon?** Finde es heraus! Wie schnell schaffst du es?

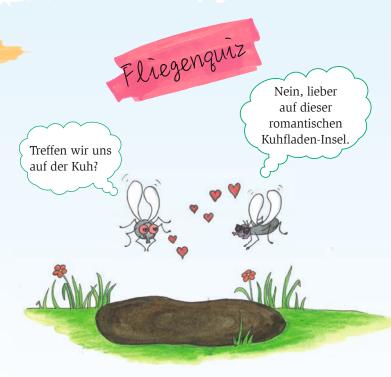






### Was haben Stiere und Kühe?





Wisst ihr, wer die Fliegen zum Fressen gern hat?

Rechne dir aus, auf welcher Seite du das Tier findest.

 $8 \times 3 + 7 - 13 =$ 

# Mein Lieblingstier

Das ist ein/eine
Wie heißt es? Falls es keinen Namen hat, gibt ihm einen
Was macht es?
Was gefällt dir an ihm?
Welche Freunde hat es?
Was macht es gerne?
Wie riecht es?
Kannst du es für deine Freundinnen und Freunde daheim beschreiben?
Welches Tier am Bauernhof wärst du am liebsten? Warum?

## Nach so viel Abenteuer wasch ich mir mit der Zunge die Pfoten!

Bei euch Menschen geht das so: Wascht euch die Hände mit Wasser und Seife, wenn ihr wieder ins Haus kommt und bevor ihr etwas esst. Draußen sein

macht schmutzig und hungrig!

**Euer Kater Bertl** 

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Urlaub am Bauernhof in Österreich, Gabelsbergerstraße 19, 5020 Salzburg, Tel. +43(0)662 880202, office@farmholidays.com, eine Sonderbeilage der Mitgliederzeitung Sunnseitn

Redaktion: <sup>©</sup> Verein "Tierschutz macht Šchule" (Mag<sup>a</sup> Daniela Lipka, Lea Mirwald, MSc, Mag<sup>a</sup> Marie-Helene Scheib) in Zusammenarbeit mit dem Beirat des Vereines "Tierschutz macht Schule" und dem Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Dr.<sup>a</sup> Cornelia Rouha-Mülleder, Ass.-Prof. Dr. Knut Niebuhr, Em. Univ.-Prof. Dr. Josef Troxler), Urlaub am Bauernhof in Österreich, Mag<sup>a</sup> (FH) Patricia Lutz

Inhaltliches Konzept und Texte: Seiten 3 bis 24: Mag<sup>a</sup> Daniela Lipka; Illustrationen: Mag. Victoria Eßl, www.victoriaessl.at

Konzeption und Gestaltung: Andreas Kampl, www.kampl.design Fotos: AdobeStock, Urlaub am Bauernhof, Pixabay

Lektorat: Angelika Hierzenberger-Gokesch

Druck: Druckhaus Scharmer, Feldbach, 2. Auflage, Juni 2019. Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Redaktion unzulässig und strafbar. Die Expertinnen und Experten vom Verein "Tierschutz macht Schule" haben alle Inhalte sorgfältig überprüft. Der Verein sowie daran beteiligte Personen übernehmen keine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die im Zuge der Nutzung der vorliegenden Broschüre auftreten können.

## Kater Bertls Tipp für Leseratten

Wollt ihr uns Tiere noch besser verstehen? Dann lest die lustigen Unterrichtshefte vom Verein "Tierschutz macht Schule". Lehrerinnen und Lehrer können sie in Klassenstärke kostenlos exklusive Porto bestellen. Auf der Website gibt es auch eine Kinderseite mit Referatsunterlagen, Basteltipps für ein Spatzenwohnheim, einen Fledermauskasten und vieles mehr sowie Spiele und Aktivideen für den Tierschutz.

www.tierschutzmachtschule.at



Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz Gefördert aus Mitteln des Bundesministerium für Arbeit,

Soziales Gesundheit und Konsumentenschutz





Cluster Urlaub am Bauernhof Österreich

Gabelsbergerstraße 19, 5020 Salzburg Tel. +43 662 88 02 02, office@farmholidays.com

www.UrlaubamBauernhof.at





### Antworten zum Quiz SAG HALLO ZU KUH & CO

- Kater Bertls Fotoalbum "Meine Freunde"
  Kaninchen "Stubsi", Schwein "Heli", Ziege "Lauser", Rind "Gondi"
  Pferd "Dimo", Meerschwein "Sari", Huhn "Tara", Schaf "Fritz"
- Was macht Kater Bertl?

  Kater Bertl benutzt den Stamm als Kratzbaum. Mit Kratzspuren markieren Katzen ihr
  Revier. So können fremde Katzen ausweichen. Sie sehen und reichen die Kratzspur,
  denn auf den Katzenpfoten sind Duftdrüsen. Außerdem hält das Kratzen die Krallen fit.
- Wunschzettel der Tiere
  Schwein: Schlammbad, Ziege: Gemüsegarten; Huhn: Regenwurm
- 21 Sherlock Schlaumeier-Rätsel

Kater Bertl begegnet der Gans, die gerade vom Hund gerettet worden ist, weil ein Fuchs sie verfolgt hat. Der Hund hat den Fuchs verscheucht. Er ist wieder in den Wald gelaufen.

Bertl geht weiter und trifft die Rinder. Dann hüpft er über den Bach und begegnet den Pferd, zu dem Sara hingeht. Bertl setzt seinen Weg fort zu den Schweinen und dann zu den Ziegen.

Mit einer Ziege geht er in den Unterstand hinein, weil es zu regnen angefangen hat und beide nicht nass werden wollen. Genauso wie die Silberdistel. Sie schließt bei Regen ihre Blüten.

- Was haben Stiere und Kühe?
- Fliegenquiz
  Ich bin eine Rauchschwalbe